

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **Weltweit unterwegs**

HOSCH präsentiert sich auf fünf Messen

- **Digitale Kooperation**

Mit Datenwissenschaftlern in Schweden

- **Sabbatical in den USA**

HOSCH-Mitarbeiter nutzt Stipendium

- **Soziales Engagement**

HOSCH hilft in Indien und Chile

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Die HOSCH-Geschäftsführung mit Cornelia Kill-Frech, Ansgar Frieling und Dirk Heidhues (von re.).

dass das direkte menschliche Miteinander durch nichts zu ersetzen ist, bestätigt sich auch im zweiten Halbjahr 2022. Über alle Erdteile haben wir an Messen teilgenommen, und es war für alle nicht nur ein geschäftlicher Erfolg, sondern eine echte Freude.

Die bauma in Deutschland hatte ein überwältigend internationales Publikum, und wir konnten wieder einmal unsere Führer in viele neue Erdregionen ausstrecken. Unsere Digitalprodukte HOSCH^{iris} standen immer wieder im Mittelpunkt, haben Neugierde geweckt, Zuspruch und auch gleich einige direkte Kaufinteressenten gefunden.

Es war voll auf den Messen, es war anstrengend für die Mitarbeiter, und trotzdem oder gerade deswegen hat es allen viel Spaß gemacht, wieder direkt miteinander zu sprechen und unsere Produkte direkt anfassen zu können.

Hut ab vor den Mitarbeitern, die insbesondere die HOSCH^{iris}-Produkte bereits vor den Messen bei Kunden mit durchschlagendem Erfolg einbauen durften. So konnten wir selbstbewusst zeigen, dass HOSCH^{iris} sich bereits „draußen“ bewährt.

Hut ab vor den „HOSCHies“, die im Hintergrund die operativen Herausforderungen meistern. Gestörte Lieferketten durch Einstellung von Produktionen bei Lieferanten, plötzliches Verschieben zugesicherter Lieferungen, geschlossene Häfen, Container, die nach Stürmen in Südafrika standen und

schon in Recklinghausen sein sollten und und und ... Darüber hinaus konnten neue Lieferanten entwickelt und als wertvolle Partner für uns gewonnen werden. Durch harte, aber immer faire Preisverhandlungen und die langfristige Partnerschaft mit unseren Lieferanten war es uns möglich, unsere Preise auf einem angemessenen Niveau für unsere langjährigen Kunden zu halten. Produktion und Einkauf könnten Bücher darüber schreiben, wenn sie denn die Zeit dazu hätten.

Deshalb sind wir besonders stolz, dass wir auch in diesem Jahr unsere Lieferversprechen an unsere Kunden einhalten konnten. Das verdanken wir neben unseren tollen Mitarbeitern auch vielen Partnern im Liefernetzwerk, die mit uns häufig alternative Lösungen entwickelt haben.

Und so blicken wir, beflügelt von dem endlich wieder möglichen menschlichen Miteinander, voller Zuversicht in die nächsten Monate, mit der Hoffnung verbunden, dass der für uns alle unvorstellbar erschienene Krieg in Europa bald ein Ende finden wird.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage, Entspannung und Freude und natürlich einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre Geschäftsführung

Cornelia Kill-Frech

Dirk Heidhues

Ansgar Frieling

Zu unserem Titelbild:

Unser Titelbild zeigt das HOSCH-Team auf der bauma 2022 in München. Diese auf dem Gebiet der Bauwirtschaft größte und wohl bedeutendste Fachmesse der Welt war aber nur einer von fünf Messeauftritten von HOSCH in diesem Jahr. Ausführlicher Bericht: **Seiten 3-5**

Internationalität und Fachkompetenz

bauma 2022: HOSCH präsentiert den fast 500.000 Besuchern auch seine neuen digitalen Produkte aus der HOSCH^{iris}-Welt

„Ein echtes Kraftzentrum der Branche“. So fassten Aussteller und Besucher die bauma 2022 zusammen. Die Weltleitmesse der Baumaschinen- und Bergbaumaschinenbranche fand Ende Oktober in München statt. Etwa 3.200 Aussteller aus 60 Ländern präsentierten eine Woche lang den über 495.000 Besuchern sich und ihre Produkte.

ob national oder international, waren an unserem Stand, mit denen wir sofort konkrete Termine vereinbaren konnten“, fasste Vertriebsleiter Detlef Domke-von Bichowski seine Eindrücke der sieben Messetage zusammen. „Zudem waren sie nicht nur sehr interessiert, sondern auch neugierig.“ Insgesamt füllten die „sehr vielen und sehr guten Kontakte“



Internationalität auf der bauma 2022: Akan Oskembayev sowie Anton und Evgeniy Buchanowski (von re.) vom Vertriebspartner „Flow Energy Kasachstan“ am HOSCH-Messestand mit (von li.) Alexander Thomas, Giancarlo Leombruno, Daniel Jarzombek und Tobin Frech.

Die HOSCH-Gruppe war auf der bauma nicht nur personell, sondern auch räumlich stark vertreten. Mindestens zehn Mitarbeiter belegten täglich den geräumigen und einladend gestalteten Messestand. Präsentiert wurden, auch in bewegten Bildern, neben dem Standardprogramm und dem A1 insbesondere die neuen digitalen Produkte aus der HOSCH^{iris}-Welt, also HOSCH^{iris} Data, HOSCH^{iris} Detect und HOSCH^{iris} Discover.

Auffallend waren in München zwei Dinge: Zum einen der große Anteil an internationalen Gästen, der bei rund 50 Prozent lag, wodurch HOSCH seine Botschaften weltweit verbreiten konnte. Zum anderen die hohe Fachkompetenz der Besucher. „Extrem viele Entscheider,

eine Vielzahl von Formularen aus, denen jetzt nachgegangen wird.

Sein Fazit: „Die bauma hat in diesen herausfordernden Zeiten ein starkes Signal gesendet: Die Industrien brauchen genau solche Präsenzveranstaltungen, auf denen Produkte erlebt und persönliche Gespräche geführt werden können.“

Messeauftritte sind messbar

Nach der bauma stellte sich Detlef Domke-von Bichowski unseren Fragen, die alle HOSCH-Auftritte bei Messen betreffen:

Wie wichtig ist es für HOSCH, sich auf Messen zu präsentieren?

Sehr. Durch die Teilnahme werden wir von allen Branchen wahrgenommen, pflegen Kundenkontakte und gewin-

nen Neukunden. HOSCH-Stärken und -Neuentwicklungen werden gezeigt und bei Besuchern, die uns nicht kennen, wird Interesse geweckt. HOSCH wird als internationales Unternehmen wahrgenommen, das innovative und einzigartige Produkte hat.

Sind Messen nur eine Plattform, eine Kontaktbörse – oder mehr?

Messen sind Kontaktbörsen, Kundenpflege, Marktbeobachtungen, Beobachtungen von Mitbewerbern, Neukundengewinnung, Marketing, Informationsaustausch, Imageträger. Durch die Messeatmosphäre sind „andere“ Kundengespräche möglich, dadurch ist der Austausch von Informationen und Kontakten einfacher.

Ist der Erfolg eines Messeauftritts messbar?

Ja! Durch die Messeberichte werden alle interessanten Besucher aufgenommen. Die aus diesen Messebesuchen resultierenden Aufträge sind nachweisbar.



Cornelia Kill-Frech, Geschäftsführerin der HOSCH-Gruppe, auf der bauma 2022 im Gespräch mit Daniel Jarzombek, HOSCH-Mitarbeiter im Vertriebsinnendienst Ausland; im Hintergrund HOSCH-Beiratsmitglied Heiner Kill und Detlef Domke-von Bichowski.

Ist das Nachbearbeiten eines Messeauftritts klar definiert? Gibt es eine Follow-Up-Strategie?

Ja. Die Messeberichte werden umgehend gesichtet, gelistet und an die zuständigen Mitarbeiter, national wie international, verteilt. Es wird nachgehalten, was sich aus diesen Kundenkontakten ergeben hat.

„Berühren und auch fühlen“

HOSCH-Auftritt auf der „Electra Mining Africa“ in Johannesburg war ein großer Erfolg

„Das war für uns ein großer Erfolg!“ So fasste Johan de Koker die Teilnahme von HOSCH Südafrika an der fünftägigen Messe „Electra Mining Africa“ zusammen. Anfang September war Johannesburg, die größte Stadt in Südafrika, Treffpunkt und Marktplatz für Fachleute aus den Bereichen Bergbau, Bauwesen, Elektrotechnik und Energie. „Die Messe wurde von der afrikanischen Industrie nach der langen COVID-Pause sehr begrüßt. Alle wollten unbedingt teilnehmen“, so

der Direktor von HOSCH Südafrika. Die Zahlen belegen dies: Rund 650 Aussteller präsentierten sich in Johannesburg den über 30.000 Besuchern.

HOSCH informierte während der fünf Tage umfassend über die breite Palette der HOSCH-Produkte und den damit verbundenen Service. Das Team um Johan de Koker erhielt dafür Verstärkung aus Deutschland, denn Tobin Frech nutzte seinen Aufenthalt an der Südspitze des afrikani-

schen Kontinents, um seine Kollegen bei der Kundenpflege und -bindung zu unterstützen.

Begrüßt wurden am HOSCH-Stand nicht nur Bestandskunden, sondern auch neue Kunden. Johan de Koker: „Mehrere davon haben wir bereits aufgesucht und unsere Produkte installiert. Ich glaube, dass dies zu langfristigen Beziehungen führen wird.“ Vor allem Vertreter von Zulieferfirmen nutzten am HOSCH-Stand die Gelegenheit, sich die dort ausgestellten Produkte intensiv erklären zu lassen „und sie auch einmal zu berühren, zu fühlen“, so Johan de Koker. Sein Fazit: „Jetzt müssen wir weitermachen, den Kreis schließen und dafür sorgen, dass die vielen Gespräche und neuen Kontakte auch in messbare Erfolge umgesetzt werden.“

Die „Electra Mining Africa“ findet alle zwei Jahre statt und somit voraussichtlich wieder im September 2024 in Johannesburg.



„Wir verstehen, was Sie antreibt“: Unter diesem Motto präsentierten sich HOSCH Südafrika auf der „Electra Mining Africa“ in Johannesburg. Mit dabei war auch ein Gast aus Deutschland: Tobin Frech (4. von li.).

Plattform der chinesischen Zementindustrie

Auch im „Reich der Mitte“ zeigte HOSCH auf Industriemessen Flagge. Mitarbeitende der „Ruixin-Group“, dem Vertriebspartner von HOSCH in China, waren zum Beispiel Anfang November auf der dreitägigen „International Cement Industry Exhibition“ in Nanchang in der Provinz Jiangxi vertreten und präsentierten dort diverse HOSCH-Produkte. Diese Messe gilt in China als einflussreichste Handelsplattform in der Zementindustrie. Nach Angaben der Veranstalter besuchten in diesem Jahr über 20.000 Gäste die ca. 15.000 Quadratmeter große Ausstellungsfläche im „Nanchang Greenland International Expo Center“.



Mitarbeitende des chinesischen Vertriebspartners „Ruixin-Group“ vor dem HOSCH-Messestand in Nanchang.

Ausstellerplus in Frankreich

„SIM 2022“: HOSCH France stärkt die Beziehung zu Bestandskunden und knüpft Kontakte zu neuen Unternehmen



Philippe Bourlard (M.) mit seinem Team auf der „SIM 2022“ in Marseille.

346 Aussteller, über 13 Prozent mehr als in 2021, nutzten diese führende Veranstaltung für die Rohstoffindustrie in Frankreich, um sich und ihre Produkte Experten und Betriebsleitern von Minen, Steinbrüchen oder Recyclingplattformen zu präsentieren. HOSCH France durfte da natürlich nicht fehlen.

begrüßten am ansprechenden HOSCH-Stand nicht nur bestehende Kunden, sondern knüpften auch neue Kontakte, hauptsächlich zu Unternehmen aus dem Südosten Frankreichs.

Philippe Bourlard: „Mit den Bestandskunden stärkten wir in den Gesprächen unsere Beziehung oder trieben neue Projekte voran. Den neuen Kontakten stellten wir unsere Aktivitäten und Produkte vor. Bezüglich der Kontaktqualität bin ich mit dieser Messe sehr zufrieden. So kamen einige große Unternehmen an unseren Stand und baten um einen Besuch vor Ort.“

Die „SIM“ findet jährlich an wechselnden Orten statt. Für 2023 steht der Termin schon fest im Kalender von HOSCH France: 4. bis 6. Oktober im südfranzösischen Bordeaux.

Der Riegel, den die COVID 19-Pandemie den Besucher-, Fach- und Industriemessen auf der ganzen Welt vorschob, ist gelöst. Dies zeigte sich auch Mitte Oktober auf der dreitägigen „SIM 2022“ in der südfranzösischen Hafenstadt Marseille.

Geschäftsführer Philippe Bourlard und sein vierköpfiges Team mit Jean-Marc Pataut (Vertrieb Südwesten Frankreich und Afrika), David Henon (Vertrieb Nordfrankreich und Paris), Rafael Del Pino (Vertrieb Südosten Frankreich) sowie der neue Servicetechniker William Del Pino

Positives Feedback auf der „BULK“

HOSCH International: Erster Messeauftritt seit über zehn Jahren

In Melbourne, der Fünf-Millionen-Stadt an der Südostküste Australiens, gehörte HOSCH International zu den Ausstellern der „Australian BULK Handling Expo 2022“. Im dortigen Kongress- und Ausstellungszentrum traf sich Ende August 2022 für drei Tage die gesamte Schüttgutindustrie des Kontinents unter dem Motto „Anwendung neuer Technologien“.

Für das Team von CEO Sonja Volhejn war es der erste Messeauftritt seit über zehn Jahren. „Die BULK ist die einzige Bergbau-Messe, die sich auf

das Schüttgut-Handling konzentriert. Daher war das für uns der richtige Ausstellungsort.“

Am auch vom Design her überzeugenden HOSCH-Stand kam es zu vielen Gesprächen mit alten und neuen Kunden. Überaus positiv fiel das Feedback zu den ausgestellten HOSCH-Produkten wie dem A1 oder dem B6 aus. Zudem zeigten die Messebesucher großes Interesse an dem batteriebetriebenen digitalen Frühwarnsystem HOSCH^{iris} Detect, das Gurtschäden nach Überschreitung vorher definierter Grenzwerte misst und meldet.

Sonja Volhejn zur Bilanz der ebenso anstrengenden wie aufregenden drei Tage: „Ein Kontakt von der Messe hat bereits

zu einem Kundenbesuch und dem Kauf mehrerer A1-Abstreifer geführt.“



Der HOSCH-Stand auf der „BULK“ mit Marisa Akamatis, Saif Faris und Warren Kilmister.

HOSCH kooperiert mit schwedischen Datenexperten

Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Digitalprodukts auf der Basis von HOSCH^{iris} Discover und Predge Conveyor™

Die Erfolgsgeschichte von HOSCH^{iris} wird fortgeschrieben. Um weitere Informationen aus den von HOSCH^{iris} Discover generierten Daten zu gewinnen, kooperiert HOSCH mit dem schwedischen Unternehmen Predge AB.

Den Kontakt stellte der schwedische Vertriebspartner Johan Olsson (LIM AB) her, da die Datenwissenschaftler von Predge ebenfalls für den HOSCH-Kunden LKAB arbeiten. Bereits seit 2013 bietet das Team von Predge AB vorhersehende Datenanalysen an, vertreibt Digitallösungen zur vorbeugenden Wartung von Industrieanlagen und ist mittlerweile zum Marktführer in Skandinavien im Bereich des schienengebundenen Materialtransports aufgestiegen.

Um weitere Märkte und Produktlinien

zu erschließen, entwickelten die schwedischen Datenanalysten „Predge Conveyor“. Dazu integriert Predge verschiedene Datenquellen rund um den Gurtförderer und bietet auf Basis ihrer Datenanalyse eine einheitliche Bewertung des Wartungsbedarfs an. Allerdings sind zuverlässige Daten zum Zustand des Gurtes nicht selbstverständlich. Oftmals können diese nur durch die Installation aufwendiger Messtechniken und Sensoren erreicht werden. Und für die Auswertung der Daten sind Expertenwissen im Bereich Gurtförderer und modernste Datenanalysetechniken gefragt.

Erkennung und Unterscheidung bestimmter Gurtschäden

Über beides verfügt HOSCH: HOSCH^{iris} Discover ist die pragmatische Lösung, um den Zustand der Gurtbandoberflä-

che zu erfassen. Unter Einbeziehung des patentierten Messsystems können hochauflösend und kontinuierlich Daten über die Auslenkung des Abstreifers erhoben werden. Gemeinsam mit den Experten von Predge sollen aus diesen Daten nun weitere Erkenntnisse gewonnen werden. Zukünftig sollen so tiefere Informationen zum Zustand des Gurts und das Erkennen und Unterscheiden bestimmter Gurtschäden möglich werden.

Ziel der Kooperation ist es, ein gemeinsames Digitalprodukt zu entwickeln. Dieses soll sowohl „Predge Conveyor“ als auch HOSCH^{iris} Discover komplettieren und dem Kunden weitere Vorteile zur Optimierung des Betriebs eröffnen – eine Win-win-Situation für alle drei Seiten.

Neue Software für „Remote Support“

HOSCH optimiert „Service auf Distanz“. Einbausituation in HD-Qualität

Sehen, was auch der Kunde sieht! Das Wissen der HOSCH-Techniker direkt bei einer Installation, der Wartung oder einem Störfall vor Ort einbringen, ohne persönlich vor Ort zu sein – dies ist durch „Remote Support“ inklusive der „Augmented Reality“ (AR) möglich (wir berichteten).

Diese „Dienstleistung auf Distanz“ hat HOSCH weiter optimiert und eine passende Softwarelösung gefunden: „oculavis Share“. Sie vernetzt geräteunabhängig Maschinen und Anlagen des Kunden mit den Experten und ist am PC, am Tablet, am Smart-

phone oder an der Datenbrille nutzbar. HOSCH-Trainer Thomas Legner: „Auf dieser Plattform werden das Wissen über den Einsatz und die damit verbundenen zielgerichteten Prozesse zentral mit Bildern und Videoaufzeichnungen dokumentiert. Unsere Techniker gewinnen so einen Überblick über die Anzahl und Art der Servicefälle und können zudem die gewonnenen Kenntnisse mit Kollegen teilen.“

Eines der ersten Remote-Projekte startete HOSCH Polska bei einem Kunden in der Ukraine. Das in Recklinghausen erstellte Schulungskonzept für die

Installation der Abstreifer und Lenkrollen übersetzten Krzysztof Lebioda, Geschäftsführer in Polen, und sein ukrainischer Mitarbeiter Roman Shevchuk. Ein Ingenieur und ein Vorarbeiter des Eisenerzunternehmens im Kriegsgebiet ließen sich in einem Webinar schulen, anschließend wurde die Installation vor Ort durch die AR-Remote-Software unterstützt. Thomas Legner: „Jede Einbausituation konnte in HD-Qualität live diskutiert werden. Zudem ließen sich in Snapshots direkt Hilfslinien für die Positionierung und Befestigung der Abstreifersysteme einzeichnen.“

„Herausforderung eines Spitzenjobs nicht scheuen“

Sonja Volhejn, CEO bei HOSCH International in Australien, gehört einem Netzwerk von Frauen in Führungspositionen an

Eine „starke Frau“ führt HOSCH International in Australien. Seit vier Jahren ist Sonja Volhejn CEO der Tochtergesellschaft mit Sitz in Perth. Für HOSCH arbeitet die diplomierte Maschinenbauerin bereits seit Februar 2014.

Sonja Volhejn wuchs in ihrer Geburtsstadt Berlin auf und wollte schon als Kind Maschinenbauerin werden. „Und zwar von der Pike auf und praxisnah“, wie sie sich erinnert. Daher begann sie nach dem Abitur eine Lehre als Feinmechanikerin, die sie abbrach, um durch Australien zu reisen, wo sie als CNC-Mechanikerin arbeitete. Nach ihrer Rückkehr studierte sie an der angesehenen Humboldt-Universität Maschinenbau. Während ihrer Zeit in Australien hatte sich Sonja Volhejn aber nicht nur in das Land verliebt, sondern auch in ihren späteren Ehemann Michael, mit dem sie heute zwei Kinder hat: Lily kam im August 2020 auf die Welt sowie Sofia, gerade einmal acht Monate jung.

Sonja Volhejn ist seit 2018 CEO bei HOSCH International in Australien.



Gehören Frauen zum Führungsteam bei HOSCH International?

Ja, sogar in der Mehrzahl. Unser fünfköpfiges Führungsteam besteht mit mir aus drei Frauen und zwei Männern.

Gibt es in Australien noch den Begriff „Männerberuf“?

Oh ja. Ähnlich wie in Deutschland. Zum Beispiel ist die Bergbaubranche ein „Boys Club“. Die Zeiten ändern sich hier aber auch.

Was wird getan, was kann getan werden für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Zum einen sollen Frauen die Herausforderungen eines Spitzenjobs nicht scheuen und dann für ihr Wirken auch belohnt werden. Wichtig ist dafür natürlich Flexibilität bei der Arbeit und nicht zuletzt ein unterstützender Ehemann.

Gibt es bei Ihnen ein Netzwerk von Frauen in Führungspositionen?

Ja, ich bin Mitglied des Clubs „Women in Mining and Resources“ hier in Westaustralien. Er hat andere Frauen in der Branche und auch mich persönlich sehr unterstützt. Der Club zielt darauf ab, Frauen zu ermutigen, ihre Präsenz in unserer Branche zu erhöhen, ein starkes Netzwerk für Frauen bereitzustellen und sich dafür einzusetzen, dass die Branche proaktiv bei der Gewinnung und Bindung von Frauen in unserem Arbeitsumfeld ist. Ich fühle mich jedenfalls von diesem Club inspirierender Frauen sehr gut betreut.

HOSCH-Serie

Starke Frauen – starke Führung! In der HOSCH-Gruppe wird dieser Satz gelebt. So erhielt das Unternehmen im November 2021 für beispielhafte Frauenförderung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Auszeichnung „Frauen.Karrieren.Fördern“. In Industrie & Handel, verliehen von der Initiative „Competentia NRW – Kompetenzzentrum Frau & Beruf“. Die „starken Frauen“ von HOSCH stellen die HOSCH news in einer Serie vor.

Heute: Sonja Volhejn, seit Dezember 2018 CEO von HOSCH International in Australien.

Widerstandskraft stärken

„Ein gesundes Herz“: Unter diesem Motto stand Mitte Oktober der dritte Gesundheitstag in der HOSCH-Zentrale. Eröffnet wurde er mit einem eindrucksvollen Vortrag des ehemaligen deutschen Fußballprofis Daniel Engelbrecht (32). Er brach mit nur 22 Jahren auf dem grünen Rasen mit einem Herzstillstand zusammen und musste reanimiert werden. Heute ist er Motivationscoach und verdeutlicht in seinen Vorträgen, wie wichtig es ist, auf die Signale seines Körpers, zum Beispiel auf das „Herzrasen“, zu hören: „Jeder muss seine Widerstandskraft stärken, um in schwierigen Zeiten stark zu bleiben.“ An drei Modulen konnten die HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter anschließend ihre „Herzgesundheit“ testen und überprüfen lassen: beim Ausdauer-Check auf einem Crosstrainer, bei einem Vital-Screening oder bei der Messung der Pulswellengeschwindigkeit und des Knöchel-Arm-Indexes, deren Ergebnisse Aufschlüsse über eine mögliche arterielle Verschlusskrankheit geben.

+++ HOSCH Personalticker +++

Nach über 35 HOSCH-Jahren ging **Michel van den Biggelaar** Ende Juni 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Der 66-Jährige



Michel van den Biggelaar (2. von li.) bei seiner Verabschiedung im HOSCH-Garten durch die Geschäftsführung Ansgar Frieling, Cornelia Kill-Frech und Dirk Heidhues (von li.).

war im Vertriebsinnendienst Ausland tätig und unterstützt als Minijobber auch weiterhin HOSCH – als mobiler Arbeiter aus dem Homeoffice in seinem Wohnort Buldern. Zum offiziellen Abschied sprach ihm die HOSCH-Geschäftsführung ihren Dank und ihre Anerkennung für

den tatkräftigen und engagierten Einsatz aus: „Ihre hervorragenden Sprachkenntnisse und Ihre überdurchschnittliche interkulturelle Kompetenz haben Sie stets zum Wohl von HOSCH eingesetzt. Dabei genossen Sie jederzeit das Vertrauen Ihrer Vorgesetzten und Kollegen“, hieß es bei der Verabschiedung im HOSCH-Garten in Recklinghausen. Seine gewonnene Zeit will Michel van den Biggelaar jetzt vor allem für seine zahlreichen Hobbys nutzen, ganz oben stehen dabei gemeinsame Reisen mit seiner Ehefrau an die schönsten Fleckchen der Erde.

Stefan Janßen

kennt sich mit der digitalen Welt bestens aus. Seit dem Sommer arbeitet der ausgebildete Fachinformatiker und zertifizierte IT-Systemmanager (IHK) in der IT-Abteilung von HOSCH. Der 44-Jährige ist verheiratet und Vater von zwei



Kindern, 10 und 15 Jahre jung. Auch in seiner Freizeit lässt ihn „sein“ Computer nicht los, an dem er gerne herumbastelt. Zudem ist er gerne mit dem Rad oder seinem Motorrad in der freien Natur unterwegs, im Winter wechselt er dafür auf die Skier.

In den Ruinen einer alten Kapelle gaben sich Mitte August 2022 **Kim-Jana** und **Denis Wazinski** das Ja-Wort.



Die Familie und viele Freunde waren bei der feierlichen Zeremonie im Schlosspark in Bochum-Weitmar dabei. Anschließend ging es, nach einer kurzen Verschnaufpause in den eigenen vier Wänden, in die alte Lohnhalle der ehemaligen Zeche Holland in Bochum-Wattenscheid, wo die Hochzeit kräftig gefeiert wurde. Kim-Jana Wazinski geb. Kösterke hat Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Design und Konstruktion studiert und

Impressum

Herausgeber:

HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:

Ansgar Frieling, Geschäftsführer

Redaktion:

Jochen Schübel –
JournalistenBüro Herne GmbH
(Leitung), Hella Spiekermann

Übersetzung:

Shawn Christoph, Elizabeth Hicks,
Dieter Schmikowski, Hella Spiekermann

Mitarbeiter*innen:

Brahim Bachari, Philippe Bourlard,
Hüsnü Coban, Detlef Domke-von

Bichowski, Kirsten Gottwald, Nicole Kogelheide, Johan de Koker, Carsten Kutschki, Thomas Legner, Giancarlo Leombruno, Mirko Liebetrau, Christine McDonald, Sven Orlob, Matthias Schübel, Heiko Staub, Alexander Thomas, Cesar Vigo, Sonja Volhejn, Kim-Jana Wazinski

Fotos:

17Ziele.de, Hüsnü Coban, Silke Kammann, Thomas Legner, Giancarlo Leombruno, Senamile Lungelo Ngwenya, SPD Recklinghausen, Alexander Thomas, Cesar Vigo

Gestaltung:

claus+mutschler

Redaktionsanschrift:

HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Spiekermann
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Juni 2023.

www.hosch.de



Die HOSCH news wird auf
zertifiziertem
Recyclingpapier gedruckt.

+++HOSCH Personalticker+++

arbeitet seit 2017 als Ingenieurin in der HOSCH-Zentrale.

Und sie liefen und liefen und liefen ... Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-King-Gesamtschule in Marl unterstützten mit vereinten Kräften die Aktion „Schulen gegen den Hunger“. Zu den jungen Athleten gehörte auch **Leon**, Sohn von **Heiko Staub**, Leiter Service und Montage bei HOSCH in Recklinghausen. Jede zurückgelegte



400-Meter-Runde wurde gesponsert. Bei Leon, der im HOSCH-T-Shirt seine Runden abspulte, war es die Geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech, die seinen sportlichen Einsatz mit 250 Euro honorierte.

Insgesamt legte Leons Klasse 8e 329 Runden zurück und sammelte dadurch 1.800 Euro für den guten Zweck.

Kerim Gülsoy, der im August 2019 zu den ersten beiden HOSCH-Azubis gehörte, hat seine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker mittlerweile erfolgreich abgeschlossen und gehört jetzt zum Werkstattteam.

Saida Laajili unterstützte bereits seit Anfang 2019 als Freelancerin Brahim Bachari beim Aufbau von HOSCH Maroc S.A.R.L. Die COVID 19-Pandemie verzögerte einen früheren festen Eintritt in das Unternehmen, der jetzt mit der Gründung der Niederlassung folgte. Die 54-Jährige verfügt über einen großen Erfahrungsschatz als Assistentin einer Geschäftsführung und will diesen jetzt im Büro in Mohammedia einbringen. „Ich habe immer davon geträumt, in einem inter-



HOSCH Dienstjubiläen

Im 2. Halbjahr 2022 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:



10 JAHRE

Ursula Preisner



20 JAHRE

Karin Jurisic



25 JAHRE

Klaus Schlüter

nationalen Unternehmen zu arbeiten. Mit HOSCH ist der Traum wahr geworden.“ Den durch die Pandemie etwas verspäteten Eintritt nahm sie gerne in Kauf, denn „ich habe früh erkannt, dass sich HOSCH in kurzer Zeit mit seinen qualitativ hochwertigen Produkten und seinem Service bei den marokkanischen Kunden gut positioniert hat“. Saida Laajili hat gemeinsam mit ihrem Ehemann Driss eine Tochter Siham (22) und einen Sohn Rayane (17).

Magazin berichtet über HOSCH^{IRIS} DISCOVER

Eine Erfolgsgeschichte schreibt das neue digitale Produkt HOSCH^{IRIS} DISCOVER auch beim Bau des Brenner Basistunnels. Nach Fertigstellung, geplant für das Jahr 2032, wird er die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt sein.

Dieses komplexe Projekt ist eine Herausforderung für Ingenieure und Ausrüstung. Da die Aushubarbeiten von beiden Enden des Tunnels aus vorangetrieben werden, müssen auf jeder Seite Fördersysteme zuverlässig arbeiten. HOSCH-Geschäftsfüh-

rer Dirk Heidhues: „Am Brenner beweisen wir, dass unser Produkt unter höchst ambitionierten Gegebenheiten, sowohl für den Anspruch des Kunden als auch für die Umgebung, funktioniert. Darauf sind wir natürlich stolz! Das hat geklappt, weil viele Bereiche bei HOSCH perfekt zusammengearbeitet haben: die Abteilung Forschung & Entwicklung, die IT, der Vertrieb, die Montage und unsere Kollegen von HOSCH Italia.“

Mattia Corna von der „Brennero Tunnel Construction“ (BTC) und **Giancarlo Leombruno**, Internatio-

nal Vertriebsleiter bei HOSCH, haben über den Einsatz bei diesem Milliarden-Projekt einen Artikel geschrieben. Dieser ist im angesehenen Magazin „GeoResources“ erschienen, einer weltweit verfügbaren Fachzeitschrift für Fach- und Führungskräfte aus dem Berg- und Tunnelbau sowie der Geotechnik.

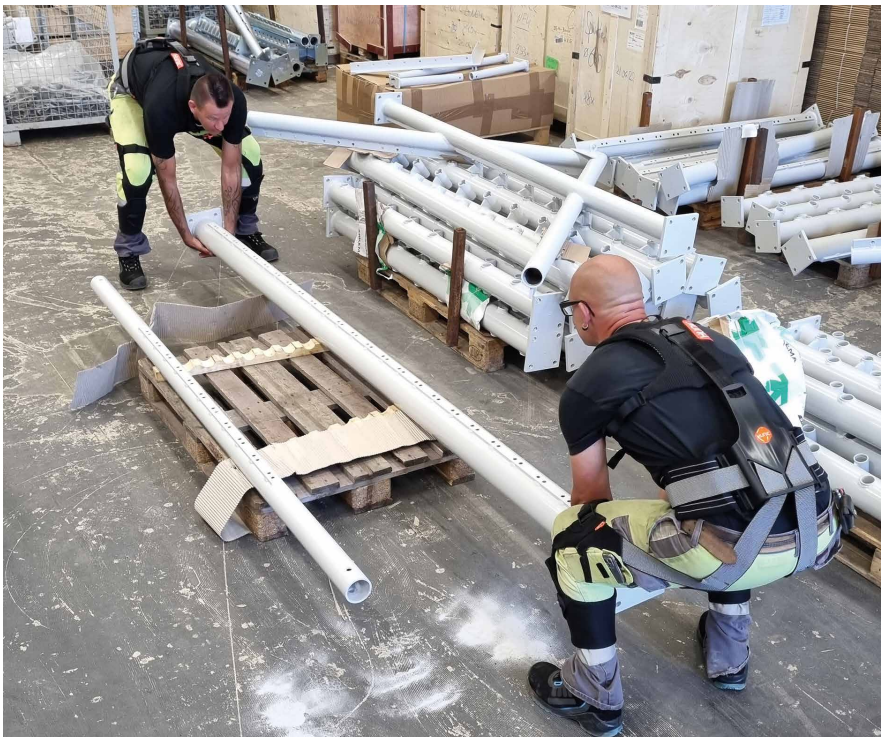
HOSCH hat ihn auf LinkedIn gepostet, abrufbar ist er unter dieser Adresse: <https://www.hosch-international.com/wp/wp-content/uploads/pdf/HOSCH-iris-in-application.pdf>

„Power-Rucksack“ hilft beim Heben

Einsatz von Exoskelett im HOSCH-Lager beugt Beschwerden im Rücken vor

Einlagern und auslagern, verpacken und versenden: Unzählige Pakete gehen jeden Tag durch die Hände der Mitarbeitenden im HOSCH-Lager in Recklinghausen. Dabei können hohe physische Belastungen auftreten, denn das Handling von Kisten, Paketen, Produktionsmaterial oder Werkzeugen ist eine körperlich anstrengende Aufgabe und kann unter anderem zu Beschwerden im Lendenwirbel- oder Rückenbereich führen. Um diesen vorzubeugen und das Arbeitsumfeld weiter zu optimieren, setzt HOSCH seit einiger Zeit auf den Einsatz von Exoskeletten. Dieses ergonomische Hilfsmittel ist ein System aus Gurten und kann vom Mitarbeitenden wie ein Rucksack angelegt werden. „Es erleichtert“, so

Werkstattleiter Sven Orlob, „das Heben von schweren Paketen und hilft zudem, beim Bücken die korrekte und gesundheitsschonende Haltung einzunehmen“. Das Exoskelett schränkt die individuelle Bewegung nicht ein, ist größenverstellbar und daher nicht auf nur einen Mitarbeitenden „zugeschnitten“. Die Gurte sind sekundenschnell an- und wieder abzulegen, auch das Arbeiten in der Hocke oder auf den Knien wird erleichtert. „Und nicht zuletzt sind wir, wenn wir das Exoskelett eingesetzt haben, am Ende unserer Schicht weniger erschöpft“, freut sich Sven Orlob.



Die Gurte liegen an, das Material kann leichter angehoben werden: Zwei HOSCH-Mitarbeiter im Lager tragen das Exoskelett.

Karriere bei HOSCH

Neue Seiten auf der Unternehmens-Homepage

„Bei HOSCH geht es nicht um den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg alleine, wie es häufig bei Konzernen der Fall ist, sondern um die langfristige, oftmals generationsübergreifende Positionierung am Markt. Die Menschen in Familienunternehmen genießen dabei einen besonderen Stellenwert.“

Besser arbeiten bei HOSCH!

STELLENANGEBOTE Für Schüler/Schülerinnen, Studierende, Hochschulabsolventen oder Fach- und Führungskräfte	WARUM ZU HOSCH 9 Gründe, warum es sich lohnt, einen Arbeitsplatz bei HOSCH in die engere Auswahl zu nehmen	JETZT BEWERBEN HOSCH ist weltweit unterwegs und hat in vielen interessanten Ländern Niederlassungen. Neugierig?
--	---	--

Die drei Module auf der neuen Karriere-Homepage der HOSCH-Gruppe.

Dieses Zitat von Robert Schmitz, Beiratsmitglied der HOSCH-Unternehmensgruppe, leitet unter der Überschrift „Familienunternehmen sind anders“ die neuen Karriereseiten auf der HOSCH-Homepage ein. Sie dienen nicht nur der Mitarbeitergewinnung, sondern stellen interessierten Bewerbern auch ihr zukünftiges Arbeitsumfeld vor.

Übersichtlich gegliedert und einfach zu bedienen sind auf der Homepage drei Module angeordnet: Stellenangebote für einen Ausbildungsplatz oder für Fach- und Führungskräfte, neun gute Gründe, warum ein Arbeitsplatz bei HOSCH so interessant ist, sowie ein kleiner Film und Testimonials von Mitarbeitenden, vom Azubi bis zum Vertriebsleiter, die erklären, warum sie gerne sagen: „I'm a HOSCHie“.

Mehr Informationen:

<https://www.hosch-international.com/wp/karriere>

Jede(r) Einzelne kann etwas tun

HOSCH startet Informationskampagne zum Thema „Nachhaltigkeit“. Posts auf „LinkedIn“

Vor gut sieben Jahren einigte sich die UN-Vollversammlung auf die „Agenda 2030“. Das Ziel der Weltgemeinschaft: Weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren.

Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Die „Agenda 2030“ richtet sich aber nicht nur an Staaten, sondern auch an die Wirtschaft, Wissenschaft und an jeden Einzelnen. Zu den 17 von der UN definierten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung gehören unter anderem: keine Armut, kein Hunger, hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit

sowie menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum.



Ende September startete HOSCH eine Informationskampagne unter dem Titel „Nachhaltigkeit bei HOSCH“. Als Medium dient zum einen die HOSCH news, zum anderen das soziale Netzwerk „LinkedIn“, eine Plattform für Kommunikation und Präsentation. Fast 30 Millionen Unternehmen aus

der ganzen Welt präsentieren sich dort in mehr als 24 Sprachen.

Auf „LinkedIn“ werden sukzessive alle HOSCH-Aktivitäten gepostet, die sich weltweit mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ befassen. Aber auch die, die von der HOSCH-Zentrale in Deutschland oder den Tochterunternehmen im jeweiligen Land unterstützt werden.

Ansprechpartnerin für diesbezügliche Informationen, wenn vorhanden in Bildmotiven, ist Kirsten Gottwald. Erreichbar ist sie unter dieser E-Mail-Adresse: kirsten.gottwald@hosch.de

 Mehr Informationen: www.linkedin.com

HOSCH-Azubis stellen ihren Arbeitsplatz vor

Ausbildungsmesse „Erfahrung trifft Neugier“ will auch dem akuten Fachkräftemangel vorbeugen

„Erfahrung trifft Neugier“: Unter diesen griffigen Titel hatte Mitte November das Berufskolleg Ostvest eine zweitägige Ausbildungsmesse gestellt, auf der sich Schülerinnen und Schüler mit Auszubildenden von über 40 namhaften Unternehmen und Institutionen aus dem Kreis Recklinghausen austauschten. Das tägliche Bildungsangebot des Kollegs umfasst die Bereiche Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik, Maschinenbautechnik sowie Wirtschaft und Verwaltung.

Ziel der Messe war es, dass „erfahrene“ junge Menschen, also die Auszubildenden, den „neugierigen“

jungen Menschen, also den Schülerinnen und Schülern, ihren Beruf, ihren Arbeitsplatz und ihre Aufgaben vorstellen. Präsentiert wurden Ausbildungsberufe im kaufmännischen sowie im IT-Bereich, aber auch im gewerblich-technischen Umfeld.

Die HOSCH-Azubis waren erstmals dabei und stellten gemeinsam mit Personalreferentin Nicole Kogelheide „ihr“ Unternehmen sowie die Ausbildungsberufe Industriekaufleute, Konstruktionsmechaniker und Fachlageristen den zukünftigen potenziellen Arbeitskolleginnen und -kollegen vor.



Sie stellten ihren Arbeitsplatz auf der Ausbildungsmesse vor: Kerim Gülsoy und HOSCH-Azubi Özkan Cakir (li.).

Natürlich auch aus Eigennutz, denn auch HOSCH trifft der Fachkräftemangel in Deutschland. So sind attraktive Arbeitsplätze in der Montage und im technischen Einkauf zu vergeben, die im Idealfall mit bei HOSCH ausgebildeten jungen Menschen besetzt werden sollen.

Ein Sabbatjahr im Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Hüsnü Coban erhielt nach seiner Lehrzeit bei HOSCH ein Stipendium des Deutschen Bundestages

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“: Dieses alte deutsche Sprichwort trifft aktuell auf Hüsnü Coban zu. Nach seiner erfolgreich beendeten dreijährigen Ausbildung zum Industriekaufmann bei HOSCH zog es den 22-Jährigen Anfang August in die USA. HOSCH stellte ihn für sein Sabbatical für zwölf Monate frei.

Hüsnü Coban macht aber keinen Urlaub, sondern nutzt ein Stipendium des Recklinghäuser Bundestagsabgeordneten Frank Schwabe (SPD) im Rahmen des Parlamentarischen Patenprogramms, kurz PPP. Dieses Austauschprogramm zwischen dem Deutschen Bundestag und dem US-Kongress ermöglicht es in diesem Jahr 75 Schülern und jungen Berufstätigen, in den Staaten nicht nur Land und Leute kennenzulernen, sondern dort auch zu studieren und sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.



Hüsnü Coban (li.) mit Frank Schwabe, Bundestagsabgeordneter der SPD für den Kreis Recklinghausen.

Mittlerweile, nach vier Monaten, fühlt sich Coban nicht nur physisch, sondern auch vom Kopf her angekommen: „Mir geht es sehr gut. Ich habe

mich recht schnell in die amerikanische Kultur eingelebt und sammle viele neue Erfahrungen. Meine Gastfamilie, meine Freunde und das College passen einfach perfekt zu meinen Vorstellungen und Erwartungen. Ich muss gestehen, dass ich mir vorstellen könnte, hier in Zukunft zu leben.“

Auch das Ehrenamt gehört zum Programm

Hüsnü Coban wohnt bei einer Gastfamilie in der Nähe von Boston und hat Kurse an einem College belegt, die ihn in seinem Beruf als Industriekaufmann nützlich sind. Allerdings muss er sich auf der Schulbank ein wenig umstellen: „Der Unterricht ist komplett anders als in Deutschland. Hier wird eher Wert auf das Auswendiglernen anstatt auf das Verstehen gelegt. Die Prüfungen sind ausschließlich Multiple-Choice-Tests, womit ich zum Glück aber keine Probleme habe.“ Parallel zum College-Besuch schlüpft er an der Schule seiner Gastmutter in die Rolle eines „Assistant Teacher“, für ihn „eine gute Möglichkeit, mal über den Tellerrand zu schauen“. Bestandteil des PPP ist es auch, sich im Gastland ehrenamtlich zu engagieren. Hüsnü Coban stellt sich dafür gleich zwei Aufgaben. Zum einen beim Wohlfahrtsverband „The Wish Project“, wo er gespendete Kleidung, Hygieneartikel etc. für Bedürftige sortiert, zum anderen als ehrenamtlicher Unternehmensberater bei „Pacific Community Ventures“ im Bereich Finanzen und Marketing. Seine freie Zeit nutzt Hüsnü Coban vor allem für Reisen. So besuchte er bereits New York und Philadelphia, war zu Halloween in der mystischen



Der HOSCH-Mitarbeiter fühlt sich wohl in seiner Wahlheimat Boston, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Massachusetts.

Hexenstadt Salem, wanderte durch die White Mountains oder reiste mit seinem Gastvater zu einem College-Rugbyspiel in den Bundesstaat Vermont.

Ab März 2023 will er ein „Paid Internship“, ein bezahltes Praktikum, in einem Unternehmen antreten, im August 2023 kehrt er zu HOSCH zurück. Parallel dazu will er sein Studium an einer Abendschule im Bereich BWL mit dem Schwerpunkt Marketing fortsetzen.

Instagram & Podcast

Wer Hüsnü Coban virtuell begleiten möchte, kann ihm auf seinem Instagram-Kanal @_htc43 folgen oder ab und zu mal in seinen Podcast Reinhören.

Eine aktuelle Folge über die ersten 100 Tage in den USA ist hier zu finden: <https://open.spotify.com/episode/1vyGi7a2TSS9kM4gJMpfut?si=b7b05b09ecee4bec>

Wie HOSCH meine Träume wieder zum Leben erweckte

Als kleines Mädchen aus einer kleinen Stadt, aber mit großen Träumen, hätte ich nie geahnt, wie schwer es sein würde, einen Universitätsabschluss zu erlangen. Ich stamme aus unterprivilegierten Verhältnissen mit einem gewaltigen Mangel an Ressourcen und Informationen – und praktisch nicht vorhandenen finanziellen Mitteln. Zu jener Zeit war der staatliche Zuschuss für meine beiden minderjährigen Geschwister die einzige Einkommensquelle meiner Mutter.

Es war kaum genug für das Nötigste in der Familie, aber es musste für meine Studienkosten reichen. Zugegeben, der Versuch, als Studentin damit zu überleben, war aussichtslos, und dies führte dazu, dass ich auf der Liste derjenigen landete, die im folgenden Jahr von der finanziellen Förderung ausgeschlossen werden sollten.

Doch es geschah etwas Wunderbares, und ich werde diesen Moment immer als das Wunder meines Lebens bezeichnen. Als die Mentorin meines Wohnheims, die mir in meinen Schwierigkeiten beigestanden hatte, erfuhr, dass HOSCH Südafrika eine Patenschaft übernehmen wollte, schlug sie mich als würdige Kandidatin vor. Und tatsächlich erhielt ich eine finanzielle Förderung: Meine Studiengebühren wurden bezahlt, ebenso meine Unterkunft und meine Mahlzeiten. Zu diesem Zeitpunkt war ich über die Ferien nach Hause gefahren und sah keinen Hoffnungsschimmer, dass ich im nächsten Schuljahr wieder zurückkehren könnte.

Plötzlich erschien mein Weg aus der Armut, der sich zuvor mehr und mehr verdunkelt hatte, in neuem Licht. Wenn ich alles im Einzelnen schildern würde, könnte ich ein Meer aus Tränen weinen, weil ich so demütig und dankbar bin und es immer sein werde. Meine Träume wurden zu neuem Leben erweckt, und ich begab mich auf eine Reise, die mein Leben verändern sollte. Was HOSCH für mich getan hat, wirkte sich nicht nur auf mein Leben positiv aus, sondern auch auf meine Familie und die Gemeinschaft, aus der ich komme.

Heute bin ich Staatsanwältin. Ich trage Sorge dafür, dass es in unserer Gesellschaft Gerechtigkeit gibt, dass die Menschen in Freiheit und Sicherheit leben. Was für eine Ehre!

Danke HOSCH, Worte werden nie genug sein.

Senamile Lungelo Ngwenya



Bildung beginnt vor der eigenen Haustür

HOSCH-Partner in Indien unterstützt eine „besondere“ Schule

Hilfe zur Selbsthilfe! Seit zwei Jahren unterstützt Tega Industries Limited, jahrzehntelanger HOSCH-Partner in Indien, die „Disha India Community School“ in der Kleinstadt Padha im Distrikt Karnal im indischen Bundesstaat Haryana.

Das Projekt des „Disha India Education Trust“ mit 100 Schülerinnen und Schülern bis zur 4. Klasse und acht Erziehern steht für ein an den Erfahrungen der Kinder orientiertes Lernen. Die Idee ist zu zeigen, dass

Bildung vor der eigenen Haustür beginnt. So will die kleine Gemeinde, Padha hat „nur“ 8.000 Einwohner, ein eigenes Bildungsprogramm gestalten, das auf lokalen Herausforderungen und Gegebenheiten basiert. Daher ernten die Schüler ihr eigenes Getreide, pflanzen Bäume, pflegen Blumen oder untersuchen das Ökosystem der Feuchtgebiete. Dabei geht es nicht darum, Landwirtschaft zu betreiben, sondern das Handwerk zu lernen, wie eine

Nahrungskette im Rahmen der lokalen Möglichkeiten aufgebaut werden kann. Über allem stehen immer das Experimentieren, die Wertevermittlung und die Nachhaltigkeit, vor Ort vorhandene Dinge für sich zu nutzen. Ein Nebeneffekt: Entstanden ist bereits ein kleines Buch über Vögel der Region, geschrieben in der Muttersprache der Kinder und illustriert mit selbstgemalten Bildern.

Mehr Informationen:

www.dishaindiaeducation.org

Die Lebensqualität von Kindern verbessern

HOSCH Chile unterstützt Aufbau einer Fußballschule in Calama in der Atacama-Wüste

Kinder durch Sport von der Straße zu holen, ihnen eine Aufgabe zu geben, sie zu ermutigen – diese hohen Ziele setzen sich Sportvereine auf der ganzen Welt. Auch in Calama, einer Großstadt im Norden Chiles. Der dortige Sports-Club gründete im März 2022 dafür die Atacama-Fußballschule, zu deren ersten Unterstützern HOSCH Chile zählt.



Sie kicken in HOSCH-Trikots: Mädchen und Jungen der Atacama-Fußballschule in der chilenischen Großstadt Calama.

Geknüpft wurde der Kontakt über zwei Mitarbeiter eines Bergbauunternehmens, das zu den Kunden von HOSCH in der Atacama-Wüste gehört. Sie baten um Hilfe beim Aufbau der Schule und rannten bei Cesar Vigo offene Türen ein. „Wir sagten sofort unsere Unterstützung zu, denn ich halte diese Schule für sehr wichtig bei der Entwicklung einer gesunden, sportorientierten Kindheit. Insbesondere in

einem geografischen Gebiet, in dem die Ausübung des Sports aufgrund klimatischer Faktoren und der Höhe schwierig ist“, so der Geschäftsführer von HOSCH Chile.

90 Kinder gehören mittlerweile zur Atacama-Fußballschule, 30 von ihnen werden durch ein Stipendium gefördert. Da sich die Schule vom Verein abnabeln und einen eigenen Rechtsstatus erwirken will, ist Hilfe

von außen mehr denn je gefragt. Und zwar nicht, um Meisterschaften und Pokale zu gewinnen, sondern um die Lebensqualität der Kinder zu verbessern. Cesar Vigo: „Dank Förderern wie uns kommt die Hilfe direkt bei den Schülern an. Für HOSCH Chile ist es eine Freude, sie zu sponsern, mit ihnen zusammenzuarbeiten und ihnen in gewisser Weise hier in der Wüste ein Sandkorn zurückzugeben.“

Service unter strengen Sicherheitsauflagen

HOSCH GB arbeitet in Schottland an einem ganz besonderen Ort – in einer Whiskybrennerei

HOSCH-Abstreifer reinigen überall! Ob auf Förderbändern in Kies- und Betonwerken, in Gold-, Silber- und Kupferminen oder in Kohlebergwerken, auf der ganzen Welt sind die HOSCH-Produkte gefragt. An einem ganz besonderen Einsatzort arbeitet HOSCH GB: in der Whiskybrennerei Cameronbridge im schottischen Windygates am Süßwassersee Loch Leven, etwa 25 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Edinburgh.

Seit acht Jahren reinigen HOSCH-Abstreifer in der nach eigenen Angaben größten Getreidebrennerei Europas die Gurtbandanlagen. Installiert



und gewartet wurden und werden dort Abstreifer vom Typ B6 (Standard und Light) sowie vom Typ C1V. Auch mehrere Ober- und Untergurt-Führungsrollen leisten vor Ort ihren Dienst.

Bei der Installation, der Wartung oder dem Service halten die HOSCH-Techniker sehr strenge Sicherheitsauflagen ein: elektronische Geräte wie Handys und Kameras müssen im Ankunfts-bereich deponiert werden, da die Nutzung vor Ort strengstens untersagt ist, und auch die Verwendung von Flaschen, Kanistern oder anderen Gefäßen, die Flüssigkeiten aufnehmen

können, wird kontrolliert. Darauf hat sich das Team von Craig Peacock, Geschäftsführer von HOSCH GB, aber eingestellt. Er sagt: „Wir werden die sehr gute partnerschaftliche Beziehung zum Unternehmen weiterhin pflegen und alle Anlagen vor Ort warten.“

Die Brennerei, 1824 gegründet, wurde zwischen 1989 und 1992 grundlegend modernisiert und stellt neben dem reinen Grain-Whisky auch „weiße Spirituosen“ wie Gin und Wodka her. Mittlerweile gehört die Brennerei, die jährlich etwa 105 Millionen Liter Alkohol produziert, zum Diageo-Konzern, ein in über 180 Ländern tätiger Hersteller alkoholischer Getränke.

Stippvisite an drei HOSCH-Standorten

Ansgar Frieling informierte sich über die Geschäftsentwicklung in Brasilien, Peru und den USA

Brasilien, Peru, Florida: Anfang August setzte sich Ansgar Frieling ins Flugzeug, um diese drei HOSCH-Standorte in Südamerika sowie in den Vereinigten Staaten zu besuchen.

Erste Station war Brasilien, wo der HOSCH-Geschäftsführer seinen durch die COVID 19-Pandemie verschobenen Antrittsbesuch nachholte. In Belo Horizonte, am Standort von HOSCH do Brasil Ltda., lernte er das Team von Geschäftsführer Peter Petzold kennen. Nächstes Ziel auf der Reiseroute war Rio de Janeiro, wo sich Frieling intensiv mit Ingenieuren zweier HOSCH-Kunden, dem Bergbauunternehmen Vale S. A. und dem Stahlhersteller „Ternium Brazil“, austauschte, unter anderem zu digitalen Themen rund um HOSCH^{iris}. Der Abschluss der Brasilien-Tour führte in eine Eisenerz-Mine in der Nähe von Rio de Janeiro, wo HOSCH-Mitarbeiterin Rafaela Diniz Candido Pereira



Ansgar Frieling
(2. von re.) mit einem
Teil des Teams von
HOSCH do Brasil Ltda.

Mittagspause in
Peru: Cesar Vigo,
Omar Segovia und ihr
Team ließen es sich
mit Ansgar Frieling
schmecken.



als Technische Leiterin für einen der größten Kunden verantwortlich ist. Weiter ging es nach Peru, wo Ansgar

Frieling den neuen Standort sowie das hochmoderne Warenlager von HOSCH Peru S.A.C. ca. 20 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Lima besuchte. Sein Eindruck: „Keine zwei Jahre nach der Gründung hat sich das auf mittlerweile sieben Mitarbeitende angewachsene Team am Markt etabliert. Auch die Umsätze entwickeln sich im Vergleich zum Vorjahr planmäßig sehr gut.“

Letztes Ziel war Miami im US-Bundesstaat Florida. Dort setzte sich Frieling mit dem Management von HOSCH Company zusammen, um Strategien

für den weiteren Geschäftsausbau in Südwesten der USA, zum Beispiel in Arizona oder Texas, zu entwickeln.

Neugründung in Afrika

HOSCH Maroc S.A.R.L. kümmert sich aus Büro- und Lagerräumen in der Nähe von Casablanca um den Nord-Westen des Kontinents

Expansion in Afrika: Seit der offiziellen Gründung von HOSCH Maroc S.A.R.L. am 1. April 2022 verfügt die HOSCH-Gruppe über eine feste Anlaufstelle für die Kunden im Nord-Westen des riesigen Kontinents.

Die neuen ca. 160 Quadratmeter großen Büro- und Lagerräume hat Brahim Bachari in einem Industriegebiet in Mohammedia, etwa 20 Kilometer nördlich von Casablanca, angemietet. Etwa vier Jahre bereitete der 42-jährige Ingenieur, der lange in Deutschland gelebt hatte, den operativen Start vor. Er stellte die HOSCH-Pro-



Bei der offiziellen Gründung von HOSCH Maroc S.A.R.L.: Loubna Ait Bassidi, Generalkonsulin des Königreichs Marokko in Düsseldorf, mit Cornelia Kill-Frech und Ansgar Frieling.

dukte der Branche vor, akquirierte Kunden und kümmerte sich um die Infrastruktur für den Aufbau der

Niederlassung. Mittlerweile hat sich HOSCH in Marokko einen sehr guten Ruf erarbeitet. „Die Nachfrage nach unseren Produkten und unserem Service steigt kontinuierlich an“, so Bachari, der im Nordwesten Afrikas ein „großes Potenzial für unsere Technik und unseren Service“ sieht. Um dieses zu nutzen, stellte Brahim Bachari, der mit seiner Ehefrau und den vier Kindern auch in Mohammedia, einer Hafenstadt am Atlantik, lebt, bereits einen Servicetechniker und eine Bürokraft ein. Für das kommende Jahr sucht er weitere Mitarbeiter, denn „wir haben in 2023 viel vor“.



HOSCH International (Pty) Ltd.
Perth, Australien
tel : +61 893 158 000
E-Mail: mail@hosch.com.au
web: www.hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Wien, Österreich
tel: +43 122 100 222
E-Mail: office@hosch-austria.at
web: www.hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Belo Horizonte, Brasilien
tel: +55 3 132 848 068
E-Mail: hosch@hosch.com.br
web: www.hosch.com.br



HOSCH Chile S.p.A.
Santiago, Chile
tel: +56 232 637 520
E-Mail: info@hosch.cl
web: www.hosch-international.com



HOSCH France S. A. R. L.
Calais, Frankreich
tel: +33 164 136 360
E-Mail: info@hosch.fr
web: www.hosch.fr



HOSCH Fördertechnik Recklinghausen GmbH
tel: +49 236 158 980
E-Mail: mail@hosch.de
web: www.hosch-international.com



HOSCH (G.B.) Ltd.
Thornaby, Großbritannien
tel: +44 1 642 751 100
E-Mail: mail@hosch.co.uk
web: www.hosch.co.uk



HOSCH Equipment (India) Limited
Kolkata, Indien
tel: +91 3 333 700 400
E-Mail: hosch@cal.vsnl.net.in
web: www.hosch-international.com



PT. HOSCH Technology Indonesia
Balikpapan, Indonesien
tel: +62 5 428 861 692
E-Mail: indonesia@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Italia S.R.L.
Pontecagnano, Italien
tel : +39 089 849 052
E-Mail: mail@hosch.it
web: www.hosch.it



HOSCH Asia PLT
Puchong, Malaysia
tel: +60 358 799 950
E-Mail: mail@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Breslau, Polen
tel: +48 713 219 221
E-Mail: hosch@hosch.pl
web: www.hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
Johannesburg, Südafrika
tel: +27 118 266 940
E-Mail: sales@hoschsa.co.za
web: www.hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Barcelona, Spanien
tel: +34 934 674 910
E-Mail: hosch@hosch.es
web: www.hosch.es E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Rotkreuz, Schweiz
tel: +41 417 902 533
E-Mail: info@hosch-schweiz.ch
web: www.hosch-international.com



HOSCH Company, LLLP
Pittsburgh, USA
tel: +17 246 953 002
E-Mail: hosch@hoschusa.com
web: www.hoschusa.com



HOSCH Peru, S.A.C.
Lima, Peru
tel: +51 14 222 867
E-Mail: info@hosch.pe
web: www.hosch-international.com



HOSCH RUS, LLC
Kemerovo City, Russland
tel: +79 609 144 677
E-Mail: mail@hosch.ru
web: www.hosch-international.com



HOSCH Maroc S.A.R.L.
Mohammedia, Marokko
tel: +21 2 661 176 214
E-Mail: info@hosch.ma
web: www.hosch-international.com

HOSCH